

# Künstlerische Qualität überzeugt

HA 12.12.2007

## Kulturpreise an Doris Schmidt-Haub und Peter Hromek verliehen – Auszeichnung für Musiktalent Yeo-Jin Park

**Main-Kinzig-Kreis (rdn/GT). Die Kulturpreisträger des Main-Kinzig-Kreises 2007 heißen Doris Schmidt-Haub (Hannau) und Peter Hromek (Sinntal-Schwarzenfels). Den Förderpreis konnte Yeo-Jin Park (Rodenbach) für sich entscheiden.**

In seiner Begrüßung im großen Sitzungssaal des Main-Kinzig-Forums Gelnhausen begrüßte der Vorsitzende der Kulturpreisjury und Mitglied des Hessischen Landtags, Aloys Lenz, unter den Gästen auch zahlreiche Vertreter von Kommunen, Kreistag und frühere Kulturpreisträger. Zum 31. Mal wurde der Kulturpreis, der mit insgesamt 6000 Euro ausgestattet ist, an besonders förderungswürdige Kunst- und Kulturschaffende des Main-Kinzig-Kreis verliehen. „Auch in diesem Jahr habe es eine beträchtliche Zahl von attraktiven Bewerbungen, die einen Preis verdient hätten, gegeben“, so Lenz bei der Begrüßung.

Die Kulturpreisjury sei in der Diskussion dann übereinstimmend zu der Auffassung gekommen, dass die diesjährigen Preisträger mit ihren Werken im besonderen Maße die Voraussetzungen künstlerischer Qualität erfüllten. Laudator für den „Holzkünstler“ Peter Hromek war Landrat Erich Pipa. Er lobte die überaus künstlerischen Drechselarbeiten Hromeks als Spitzenwerke europäischer Drechselarbeit.

Hromek hat seine Werke bereits weltweit ausgestellt, unter anderem in der renommierten Galerie Del Mano in Los Angeles, „weltweit eine erste Adresse für Holz-

kunst“, so Pipa. Peter Hromek ist Autodidakt. Sein Formempfinden sei nicht von einer Schule oder von einem Zeitgeschmack geprägt, sondern orientiere sich an Vorgaben kultureller Gegenstände aus der Vor- und Frühgeschichte der Menschheit.

Für die Malerin Doris Schmidt-Haub sprach Aloys Lenz. Er stellte die Hanauer Künstlerin als Konstante der Hanauer Kulturszene vor, deren Werke „beinahe jeden Ort mit Rang und Namen im Main-Kinzig-Kreis bereichern“. Auch die Hanauerin sei bereits weltweit mit ihren kubistischen Werken bekannt geworden. So hat sie unter anderem in den USA, Hongkong und China Ausstellungen und künstlerische Auftragsarbeiten durchgeführt. In ihren Werken stehen weniger die detailgetreue Nachbildung, „sondern vielmehr die Poesie einer von Menschenhand geschaffenen Ordnung mit kosmischen Energien und Gesetzmäßigkeiten im Vordergrund“, begründete der Laudator die Entscheidung der Jury.

Yeo-Jin Park wurde in Korea geboren. An ihrem 18. Geburtstag, dem 29. Oktober, fiel auch die Entscheidung sie als Förderpreisträgerin zu benennen. „Ein gutes Omen“, so Erich Pipa bei der Übergabe des mit 1000 Euro dotierten Förderpreises an die junge Pianistin, die laut ihres Laudators „über einen natürlichen Zugang zur Musik verfügt“. Yeo-Jin Park hat an mehreren Musikwettbewerben erfolgreich teilgenommen und sich neben ihrer schulischen Herausforderung als Gymnasiastin der Hohen Landesschule intensiv mit klassischer

Musik beschäftigt. Pipa beschrieb die Koreanerin als „Musterbeispiel für eine gelungene Integration trotz unterschiedlicher Kulturen“ und wünschte ihr noch viel Erfolg für ihr weiteres persönliches und

berufliches Weiterkommen. Dass der Förderpreis zurecht an die junge Frau vergeben war, bewies sie in der Feierstunde mit der Darbietung klassischer Werke von Bach bis Beethoven.



**Kulturpreisträger 2007: Juryvorsitzender Aloys Lenz überreichte die Auszeichnungen an Peter Hromek, Yeo-Jin Park und Doris Schmidt-Haub (von links). Landrat Erich Pipa (Zweiter von rechts) assistierte. Foto: Dieckmann**